

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916**

20.2.1916 (No. 50)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 50

Sonntag, den 20. Februar 1916

159. Jahrgang

Expedition:  
Karl Friedrich-Str. 14 (Fernsprech-  
anhang Nr. 251, 252, 253, 254), wochentlich auch  
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 4 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung,  
Preissträgergebühren eingerechnet, 3 4 67 P. — Einrückungsgebühr: die 6 mal gespartene Pfortzeitung oder deren  
Stamm 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der bei Klageerhebung, zwangs-  
weiser Beitreibung und Konturverfahren hinfällig wird. Erfüllungsort Karlsruhe.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte  
werden nicht zurückgegeben und es wird keine  
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung  
übernommen.

### Staatsanzeiger.



#### Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:

- am 8. Juli 1915: Heinrich Bohnert, Hilfsbahn-  
arbeiter bei der Bahnmeisterei II Offenburg,
- am 27. September 1915: Karl Steck, Schlosser  
beim Werkstätteamt Freiburg,
- am 21. Dezember 1915: Karl Decker, Bahnarbei-  
ter bei der Bahnmeisterei Gernsbach,
- am 21. Dezember 1915: Joseph Volk, Haupt-  
lehrer an der Volksschule in Karlsruhe, A. Säckingen,  
Vizefeldwebel d. L.,
- am 14. Januar 1916: Georg Opting, Bahnarbei-  
ter bei der Bahnmeisterei Gausach,
- am 16. Januar 1916: Julius Traugold, Maga-  
zinsarbeiter bei der Werkstätteinspektion Heidel-  
berg,
- am 20. Januar 1916: Alois Rold, Ausbildebahn-  
hofarbeiter beim Stationsamt Rastatt.
- am 9. Februar 1916: Wilhelm Gih, Lehramts-  
praktikant an der Realschule in Schopfheim, Unter-  
offizier d. R.

#### Gestorben ist an den auf dem Felde der Ehre erhaltenen Wunden:

- am 19. Mai 1915: Emil Fuchs, Hauptlehrer an  
der Volksschule in Grünsfeld, A. Tauberbischofs-  
heim, Ertragsreferent.

#### Einer Krankheit ist erlegen:

- am 7. Februar 1916: Karl Eiermann, Haupt-  
lehrer an der Volksschule in Schellbronn, A. Forz-  
heim, Unteroffizier d. R., im Feldlazarett zu Boy-  
giers.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 21. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Musketier Joseph Zehner beim  
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 223 die silberne Ver-  
dienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Fried-  
rich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 7. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem beratenden Internen Arzt einer Ar-  
mee, Generaloberarzt Dr. Kretsch, das Kommandeurekreuz  
erster Klasse mit Schwertern des Ordens Verthold des  
Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 3. Februar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Leutnant d. R. Max Kinkenbach im  
5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113, Komman-  
diert zum 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment  
Nr. 109, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern  
des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 1. Februar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Leutnant d. R. des Hohenzollernschen  
Fußartillerie-Regiments Nr. 13 Franz Karl Herr bei  
der 4. Fußartillerie-Munitions-Kolonie XIII das Rit-  
terkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom  
Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 21. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, den nachgenannten die silberne Ver-  
dienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Fried-  
rich-Verdienstmedaille zu verleihen:

dem Behermann Hugo Becker, dem Ersatzreferenten Otto  
Gierke, dem Musketier Anton Dickmann und dem  
Reservisten Gefreiten Georg Goh beim 2. Lothringi-  
schen Infanterie-Regiment Nr. 131,  
dem Unteroffizier d. R. Georg Hoog und dem Unteroffi-  
zier Johann Friedrich Schneider beim Infanterie-  
Regiment Hessen-Homburg Nr. 166,  
dem Unteroffizier d. R. Eugen Person und

dem Musketier Joseph Ludner beim 10. Lothringischen  
Infanterie-Regiment Nr. 174,  
den Reservisten Gefreiten Oswald Seih, Johann Geiß-  
ler und August Ludwig Hank beim Wäner-Regiment  
Nr. 7,den Kanonieren d. R. Anton Bruder und Philipp Suhm  
beim 1. Ober-Elsässischen Feldartillerie-Regiment  
Nr. 15,dem Unteroffizier d. R. Philipp Lenz beim 1. Unter-  
Elsässischen Feldartillerie-Regiment Nr. 31,  
dem Unteroffizier Wilhelm Kehl beim Fußartillerie-  
Bataillon Nr. 21, sowie

den Gefreiten Richard Landes, Franz Beh, Adolf Baur  
und Albert Klum bei der Fernsprech-Abteilung Nr. 21.  
Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 21. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des  
Landwehr-Feldartillerie-Regiments Nr. 9 die folgenden  
Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und  
Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen:  
dem Stabsveterinär d. R. II Franz Schable;  
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militä-  
rischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:  
dem Vizewachmeister Eduard Hasenbach,  
dem Unteroffizier Karl Bauer,  
den Gefreiten Karl Bieselin und Friedrich Laier,  
den Unteroffizieren Ludwig Ott, Georg Mohr, Emil  
Egg und Hermann Hirsh,  
den Gefreiten Max Tröttscher und Heinrich Schmidt,  
dem Kanonier Georg Schuermann, sowie  
dem Vizewachmeister Adolf Rothchild.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 24. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Leutnant d. R. Karl Bäuerle im Re-  
serve-Feldartillerie-Regiment Nr. 10 das Ritterkreuz  
zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähr-  
inger Löwen, sowie  
dem Kraftfahrer d. R. Siegfried Bächle und dem  
Kraftfahrer Landsturmmann Adolf Böttig beim Stabe  
des Generalkommandos eines Reserve-Korps, sowie  
dem Unteroffizier d. R. Otto Siegler beim Reserve-  
Infanterie-Regiment Nr. 19 die silberne Verdienst-  
medaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-  
Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 24. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Unteroffizier d. R. Otto Keller  
beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 270, sowie  
dem Kanonier (Landwehrmann) Johann Kilbringer  
beim Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 67 die silberne  
Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl  
Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 24. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Musketier Albert Fehner beim  
7. Lothringischen Infanterie-Regiment Nr. 158 die sil-  
berne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen  
Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 24. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Krankenträger Gefreiten d. R.  
Emil Vogel und Otto Koch, sowie dem Krankenträger  
Unteroffizier d. R. Leo Karl Kuhn bei der Sanitäts-  
Kompanie 1 XIV die silberne Verdienstmedaille am  
Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille  
zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 26. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Leutnant Hans Wolfgang von Teich-  
man und Logisführer bei der I. Abteilung des Reserve-  
Feldartillerie-Regiments Nr. 55 das Ritterkreuz zweiter  
Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Lö-  
wen, sowie  
dem Musketier Albert Kästinger beim Infanterie-  
Regiment von Grolman (1. Posenischen) Nr. 18 die sil-  
berne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen  
Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 28. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Unteroffizier d. R. Bertold Herr  
beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 24 die silberne  
Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl  
Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 28. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Leutnant d. R. Rudolf Asal im In-  
fanterie-Regiment Nr. 331 das Ritterkreuz zweiter  
Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Lö-  
wen und  
dem Gefreiten Otto Bender bei der Fußartillerie-  
Batterie Nr. 112 die silberne Verdienstmedaille am Bande  
der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu  
verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 28. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Wehrmann d. R. II Johann Schult-  
heiß beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 60 die sil-  
berne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen  
Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 31. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Vizewachmeister Nikolaus Frank,  
sowie den Gefreiten Adolf Schuhmacher und Karl Gutt beim  
Landwehr-Feldlazarett Nr. 14 einer Landwehr-Division  
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militä-  
rischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 31. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Unteroffizier Wilhelm Matthis und  
dem Gefreiten Gustav Corbet bei der Feld-Pionier-  
Kompanie Nr. 237 die silberne Verdienstmedaille am  
Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille  
zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 31. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Gefreiten vom 2. Badischen Dra-  
goner-Regiment Nr. 21 Wilhelm Kiefer die silberne Ver-  
dienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Fried-  
rich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 31. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Grenadier im 1. Badischen Leib-  
Grenadier-Regiment Nr. 109 Karl Hillenbrand, z. Zt.  
beim Bayerischen Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 10,  
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militä-  
rischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 2. Februar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Reservisten Albert Karl Gmeiner  
beim 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich  
III. Nr. 114 die silberne Verdienstmedaille am Bande  
der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu  
verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 4. Februar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Vizewachmeister im Telegraphen-  
Bataillon Nr. 4 Heinrich Schäfer und dem Unteroffizier  
d. R. Lang beim Junker-Kommando 4 eines Armees-  
Oberkommandos die silberne Verdienstmedaille am Bande  
der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu  
verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 4. Februar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Unteroffizier Viktor Uhrig, dem Sa-  
nitätsunteroffizier Ernst Deschner, den Unteroffizieren  
Hubertus Jhrt und Arthur Knef, dem Obergesetzten  
Adolf Jösel, sowie dem Kanonier Karl Streif bei der  
Fußartillerie-Batterie Nr. 335 die silberne Verdienst-  
medaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-  
Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 7. Februar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Unteroffizier d. R. Eugen Person und

gen gefunden, dem Unteroffizier d. R. Bertold Herr  
beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 24 die silberne  
Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl  
Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 28. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Leutnant d. R. Rudolf Asal im In-  
fanterie-Regiment Nr. 331 das Ritterkreuz zweiter  
Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Lö-  
wen und  
dem Gefreiten Otto Bender bei der Fußartillerie-  
Batterie Nr. 112 die silberne Verdienstmedaille am Bande  
der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu  
verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 28. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Wehrmann d. R. II Johann Schult-  
heiß beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 60 die sil-  
berne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen  
Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 31. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Vizewachmeister Nikolaus Frank,  
sowie den Gefreiten Adolf Schuhmacher und Karl Gutt beim  
Landwehr-Feldlazarett Nr. 14 einer Landwehr-Division  
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militä-  
rischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 31. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Unteroffizier Wilhelm Matthis und  
dem Gefreiten Gustav Corbet bei der Feld-Pionier-  
Kompanie Nr. 237 die silberne Verdienstmedaille am  
Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille  
zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 31. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Grenadier im 1. Badischen Leib-  
Grenadier-Regiment Nr. 109 Karl Hillenbrand, z. Zt.  
beim Bayerischen Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 10,  
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militä-  
rischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 31. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Gefreiten vom 2. Badischen Dra-  
goner-Regiment Nr. 21 Wilhelm Kiefer die silberne Ver-  
dienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Fried-  
rich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 31. Januar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Grenadier im 1. Badischen Leib-  
Grenadier-Regiment Nr. 109 Karl Hillenbrand, z. Zt.  
beim Bayerischen Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 10,  
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militä-  
rischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 2. Februar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Reservisten Albert Karl Gmeiner  
beim 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich  
III. Nr. 114 die silberne Verdienstmedaille am Bande  
der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu  
verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 4. Februar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Vizewachmeister im Telegraphen-  
Bataillon Nr. 4 Heinrich Schäfer und dem Unteroffizier  
d. R. Lang beim Junker-Kommando 4 eines Armees-  
Oberkommandos die silberne Verdienstmedaille am Bande  
der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu  
verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 4. Februar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Unteroffizier Viktor Uhrig, dem Sa-  
nitätsunteroffizier Ernst Deschner, den Unteroffizieren  
Hubertus Jhrt und Arthur Knef, dem Obergesetzten  
Adolf Jösel, sowie dem Kanonier Karl Streif bei der  
Fußartillerie-Batterie Nr. 335 die silberne Verdienst-  
medaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-  
Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben sich unter dem 7. Februar 1916 gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Unteroffizier d. R. Eugen Person und

gen gefunden. dem Gezeiten Otto Reichart beim Stabs-Offizier der Ballon-Abwehr-Kanonen bei einem Armees-Oberkommando die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 18. Februar 1916 den Justizrat Otto Kalkenbach beim Amtsgericht Schopfheim zum Notariat Laubersbühlshausen versetzt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 21. Januar 1916 den Handelslehrerandidaten Hermann Henninger in Karlsruhe zum Handelslehrer in Heidelberg ernannt.

Gestorben sind folgende Ruhegehaltsempfänger:  
am 14. Dezember 1915: Stuck, Friedrich, Kanzleirat in Karlsruhe,  
am 30. Dezember 1915: Hildebrand, Dr. Friedrich, Geh. Hofrat in Freiburg,  
am 4. Januar 1916: Rätling, August, Eisen.-Ingenieur in Gröningen,  
am 7. Januar 1916: Huber, Johann, Reallehrer in Karlsruhe,  
am 15. Januar 1916: Schumann, Jakob, Bez.-Geometer in Rahl,  
am 17. Januar 1916: Günther, Joseph, Finanzrat in Freiburg,  
am 19. Januar 1916: Dove, Dr. Alfred, Geh. Hofrat in Freiburg,  
am 21. Januar 1916: Dorsch, Franz, Professor in Baden,  
am 27. Januar 1916: Morath, Wilh., Oberrevisor in Karlsruhe,  
am 29. Januar 1916: Widmann, Rudolf, Forstrat in Karlsruhe.

#### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnungen vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver usw., bringe ich nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis:

- Es wird verboten die Ausfuhr und Durchfuhr von:  
Handwaffen,  
Kleppelmaschinen und Flechtmaschinen (Niemengängen, Nientischen),  
Garn-Lüstriermaschinen,  
Jacquardarten,  
Jacquardarten-Schlagmaschinen.
- Aufgehoben wird das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von:  
Luchtknopfmaschinen.

Berlin, den 12. Februar 1916.

Der Reichskanzler:  
Zur Auftrage: Müller.

### Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 19. Februar.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Wien, 18. Febr. Amtlich wird verlautbart, 18. Febr.:  
Russischer Kriegsschauplatz:

Außer den gewohnten Artilleriekämpfen keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Wien, 18. Febr. Amtlich wird verlautbart, 18. Febr.:  
Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Artillerietätigkeit war gestern im allgemeinen schwächer als in den letzten Tagen. Malborghet stand wieder unter feindlichem Feuer. Die Säuberung des Dorfgebietes im Rombon-Gebiet brachte 37 Gefangene und ein Maschinengewehr ein. Ein Angriff mehrerer italienischer Kompanien wurde abgewiesen. Bei Slavija wurden seit den letzten Kämpfen 7 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer und 1200 Gewehre eingebracht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

#### Die Ereignisse auf dem Balkan.

Wien, 18. Febr. Amtlich wird verlautbart, 18. Febr.:  
Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Eine unter unserer Führung stehende, durch österreichisch-ungarische Truppen verstärkte Albanergruppe, besetzte Kavaja. Die dortige Besatzung, Gendarmen Eschad Paschas, konnte sich der Gefangenschaft nur durch die Flucht zu Schiff entziehen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

#### Ereignisse zur See.

Am 16. Februar morgens torpedierte eines unserer Unterseeboote vor Durazzo einen französischen Dampfer, der dann auf eine Untiefe auflief. Flottenkommando.

Wien, 18. Febr. Meldung des Wiener N. N. Telegr.-Börz. Am 2. Februar sprach der montenegrinische Bevollmächtigte, Minister Jovo Popovic, in Begleitung des Generalsekretärs im montenegrinischen Ministerium des Außern, Vamadanovic, bei dem Vertreter des Ministeriums des Außern in Cetinje mit der Bitte vor, er möchte ein von dem montenegrinischen Ministerpräsidenten ad interim und dem Justizminister Marko Radulovic gezeichneten Vertrag an König

Nikolaus zur weiteren Beförderung übernehmen. In dem erwähnten Schriftstück baten die montenegrinischen Minister den König, unter Berufung darauf, daß unserer Delegierten zur Stelle seien, um die vom König selbst erbetenen Friedensverhandlungen zu beginnen, seine Unterhändler unverzüglich zu ernennen und sie bevollmächtigen zu wollen. Da die montenegrinischen Minister tatsächlich keine Möglichkeit besäßen, mit dem in Frankreich weilenden König in Verbindung zu treten, übernahm die k. und k. Regierung, nachdem sie sich der Vermittlung der königlich spanischen Regierung versichert, den montenegrinischen Vertrag und übermittelte ihn der königlich spanischen Botschaft am Wiener Hofe mit dem Ersuchen, um Weiterleitung. Auf eine diesbezügliche Anfrage der königlich spanischen Regierung wurde dieser eröffnet, daß die k. und k. Regierung nichts dagegen habe, daß die französische Regierung, in deren Bereich König Nikolaus sich befindet, von dem Inhalte der für ihn bestimmten Mitteilung Kenntnis erhalte. Vom König ist bisher keinerlei Antwort eingelangt.

Konstantinopel, 18. Febr. Nach amtlichen Äthener Telegrammen unternahm die Gesandten Englands, Frankreichs, Russlands und Italiens einen Kollektivschritt bei Suludis, um ihm trocken anzufordern, daß der in Paris tagende Kriegsrat die militärische Besetzung aller griechischen Eisenbahnen und Telegraphenstationen in Thessalien und Morea durch Entente-Truppen anordnete. Die Gesandten bemerkten nur, daß, falls Griechenland nicht freiwillig diesem Beschluß sich füge, Gewalt angewendet werde. Auf Grund dieser Mitteilung wurde sofort ein Kriegsrat einberufen, um über die neu-geschaffene Lage zu beraten.

#### Der Krieg zur See.

Berlin, 18. Febr. Nach einer Zeitungsmeldung aus New York soll Deutschland die Torpedierung besaßener Handelsdampfer bis April verschoben haben, damit die amerikanische Regierung ihre Bürger, die um Pässe nachsuchen, vor der Einschiffung auf solche Dampfer warnen kann. In hiesiger amtlicher Stelle ist hiervon, laut B.T.Z., nichts bekannt.

#### Der Krieg in den Kolonien.

##### Die Verteidigung von Mora.

Berlin, 17. Febr. Die Blätter melden: Wenn auch in der Hauptsache der Kampf um Kamerun vorläufig sein Ende erreicht hat, so ist nach den letzten hier eingegangenen Meldungen doch anzunehmen, daß wenigstens an einer Stelle die deutsche Flagge noch auf kameruner Boden weht, in dem von Hauptmann v. Raben mit seiner kleinen Heldenstaffel verteidigten Mora im äußersten Norden des Schutzgebietes. Hier hält in schwer zugänglichem Berggelände eine kleine Anzahl Deutscher mit einer treuen Eingeborenen-Truppe unter ihrem tapferen Führer unentwegt den dauernden Angriffen feindlicher Übermacht stand. Noch kurz vor dem Fall von Kamerun gelang es eingeborenen Boten aus Mora, sich mit Depeschen zu dem Gouverneur Ebermayer durchzuschlagen. Diese Boten erstatteten außerdem, wie der Gouverneur nach hier gemeldet hat, einen mündlichen Bericht über die Vorgänge in Mora nach dem Fall von Garua. Dieser Bericht, den niederzugeben wir heute in der Lage sind, zeigt, wie Hauptmann v. Raben es verstanden hat, seinen Geist den eingeborenen Soldaten, unter denen sich auch zahlreiche Mohammedaner befanden, einzufößen und ihren Mut auf das höchste zu entflammen, und wie andererseits seine Soldaten in treuer Anhänglichkeit an ihn entschlossen sind, bis zum unermesslich bitteren Ende auszuhalten. Der Bericht der eingeborenen Boten, der in seiner ergreifenden Schlichtheit an die Heldengänge alter Zeit erinnert, lautet:

Als der Fall von Garua in Mora bekannt wurde, versammelte Hauptmann von Raben die Besatzung um sich und sagte: „Wir wissen nun, daß Garua sich nicht hat halten können. Unsere Feinde konnten auf dem Wege schwere Geschütze heranzubringen, deren Wirkung die tapfere Besatzung erlegen ist. Trotz seiner tapferen Gegenwehr wird es dem Befehlshaber von Garua, wenn er vor dem Kaiser stehen wird, wie eine Schande erscheinen, melden zu müssen, daß er Garua übergeben mußte. Soll ich später auch erröten, wenn der Kaiser mich fragt, was hast du mit deinem Platz Mora gemacht? Wenn es dann nicht mehr deutsch ist, müßte ich mich schämen. Ich will mich aber nicht schämen. Und es gibt nur ein Mittel: Wenn vor Mora die bleichenden Knochen der Engländer und Franzosen liegen und in Mora die unseren, dann erst habe ich alles getan, was mich vor Gott und dem Kaiser rechtfertigen kann. Nichts also von der weißen Flagge und von Übergabe.“ Am Schluß dieser Ansprache fragte dann Hauptmann von Raben die Soldaten, ob sie trotzdem mit im weiterkämpfen oder sich ergeben wollten. Diese erwiderten: „Gott allein weiß, wann wir sterben müssen; wir aber wollen, was an uns liegt, fechtend sterben. Stirbst du, unser Führer hier, so wollen wir dir auch in den Tod folgen. Wir sind als keine Soldaten zu stolz, um mit dem Strick um den Hals in die Knechtschaft zu gehen.“ Hauptmann von Raben freute sich darob sehr und sagte zu uns: „So ist es recht! Das nur wollte ich hören. Jeder stirbt, wann und wo es

Gott in seinem Rot bestimmt. Sollte aber einer oder der andere von Euch nicht bei mir aussharren wollen, so mag er es mir ruhig sagen, ich werde ihn gern ziehen lassen. Denn zu dem, was jetzt kommen wird, will ich nur starke Herzen um mich haben.“ Alle Soldaten erklärten aber darauf, sie wollten bis zum Letzten mit ihm in Mora aussharren, um wie er vor Gott und dem Kaiser bestehen zu können.“

### Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 19. Februar.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte im Laufe des Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Präsidenten Dr. von Engelberg.

Wie wir vernehmen, wird der Landtag am Samstag, den 26. Februar durch Seine königliche Hoheit den Großherzog geschlossen werden.

#### Ernennungen, Versetzungen, Zurufbesetzungen etc.

##### der etatmäßigen Beamten der Gehaltsstarkeabteilungen H bis K sowie von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

##### Beamtenerschaft verliehen:

der Maschinenreiberin Gertrud Schmitt beim Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

##### Abertragen:

nichtetatmäßige Akzuarstellen:  
den Verwaltungsakzuar: Wilhelm Jädel beim Bezirksamt in Ettenheim, Otto Treiber beim Bezirksamt in Mannheim.

##### Großh. Verwaltungshof.

##### Beamtenerschaft verliehen:

den Wärterinnen Elise Heidenreich und Kunigunde Ströbel bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen;  
der Wärterin Bertha Kund bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau;  
der Wärterin Elise Meier bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

##### Großh. Landesgewerbeamt.

##### Abertragen wurde:

der Handarbeitslehrerin Anna Richter in Karlsruhe eine Hilfslehrerinnenstelle an der Gewerbeanstalt in Baden-Baden.

##### Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

##### Die Beamtenerschaft verliehen:

dem Landstrassenwärter Alois Günther in Waldbrunn.

##### Entlassen:

der Landstrassenwärter Karl Friedrich Köllin in Dingingen (auf Ansuchen).

##### Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

##### Staatsbahnenverwaltung.

##### Ernannt:

zum Schaffner: Amtsbüchler Engelbert Laier in Bruchsal;  
zum Notenschreiber: Bahnwärter Joseph Riecke in Rönningen.

##### Etatmäßig angestellt:

als Betriebsassistenten: die Bureaugehilfen: Joseph Müller in Karlsruhe, Heinrich Föhler in Rahl, der Kanzleigehilfe Karl Ringwald in Freiburg;  
als Lokomotivführer: Karl Wetz in Waldbrunn;  
als Schirmmänner: August Gottmann in Karlsruhe, August Hornung in Karlsruhe, Philipp Fischer in Mannheim;  
als Bahn- und Weichenwärter: Franz Anton Späntsch auf Barst. 71 der Odenwaldbahn, Joseph Bauer in Rauer, Jakob Mayer in Jaisenhäusen, Anton Späntsch in Geroldshausen;  
als Lademeister: Heinrich Ney in Bruchsal;  
als Bremser: Karl Böhringer in Pforzheim.

Der Kanzleigehilfe Luise Gaunter in Karlsruhe wurde unter Befassung dieser Amtsbezeichnung die etatm. Amtsstelle eines Schreibbeamten übertragen.

##### Zus nichtetatm. Beamtenverhältnis aufgenommen:

als Wagenrevidenten: Joseph Jank von Ohsbach, Wilhe-  
Bader von Pfankstadt.

##### Vertragmäßig aufgenommen:

##### Verfetzt:

Betriebsassistent Oscar Damm in Basel nach Weil-Deu-  
poldschöhe;

die Eisenbahnassistenten: Otto Grecht in Schaffhausen nach Oberlauchringen, Viktor Joch in Mühlheim nach Mären, Joseph Bucherer in Rastatt nach Gernsbach;

die Bureaugehilfen: Johann Bärenklau in Mannheim nach Redargemünd, Arthur Maier in Waldbrunn nach Tengen, Otto Kempf in Wiesloch-Balldorf nach Mannheim, Alfred Tritschler in Waghäusel nach Rastatt, Alois Bischoff in Redargemünd nach Mannheim, Ludwig Schumann in Heidelberg nach Ringolsheim, Franz Klug in Waldbrunn nach Mannheim, Karl Jung in Freiburg nach Emmendingen.

##### Zurufbesetzt:

wegen vorgekauften Alters, unter Anerkennung ihrer lang-  
jährigen treuen Dienste:

Bahnwärter Georg Grünauer auf Barst. 111 Rheintal-  
bahn (auf Ansuchen),  
Bahnwärter Philipp Haas auf Barst. 500 Hauptbahn (auf  
Ansuchen),

wegen leidender Gesundheit, unter Anerkennung ihrer  
langjährigen treuen Dienste:

Lokomotivführer Peter Renner in Karlsruhe,  
Zugmeister Georg Gerbert in Bruchsal,  
Wagenrevident Christian Dettlinger in Heidelberg,  
Bahnwärter Joseph Rühl auf Barst. 26 Medesheim-  
Jagstfeld-Bahn,

Bremser Wilhelm Rad in Redargelz,  
wegen leidender Gesundheit:

Bahnwärter Wilhelm Schäfer auf Barst. 98 I Hauptbahn,

**Verstorben:**  
Kolonialführer Franz Bidel in Heidelberg am 24. Januar 1. J.  
Schaffner Wilhelm Dittmer in Karlsruhe, am 27. Januar 1. J.  
Kabinettsekretär Georg Dürmer in Basel, am 27. Januar 1. J.  
Weichenwälder Heinrich Kadel in Karlsruhe, am 27. Januar 1. J.  
Schaffner Joseph Würzburger in Mannheim, am 5. Februar 1. J.  
Schaffner Friedrich Seifert in Heidelberg, am 5. Februar 1. J.  
Betriebsaufseher Georg Weiser in Mannheim, am 12. Februar 1. J.

### Badischer Landtag. Zweite Kammer.

Vorläufiger Bericht über die 9. öffentliche Sitzung vom Freitag, 18. Februar, nachmittags.

Zu der Nachmittags-Sitzung wurde die Beratung der Zweiten Denkschrift der Groß-Regierung über ihre wirtschaftlichen Kriegsmassnahmen fortgesetzt und zu Ende geführt. Als letzter Parteiredner sprach der Abg. Hertle (N. B.). Er verbreitete sich über die Höchstpreise, die Grenzabsperrung der Bundesstaaten, die Gewinne eines Schweinebändlers im Hinterland und die Versorgung mit Milch und Eiern.

Minister des Innern Dr. Freiherr v. Bodman dankt für die wohlwollende Beurteilung der Massnahmen der Regierung. Man dürfe aber nicht die badische Regierung loben und gleichzeitig die Reichsregierung tadeln. Den Antrag auf Schaffung eines parlamentarischen Beirats nehme er an, ohne sich bei der eigenen Verantwortlichkeit der Regierung an seine Meinung gebunden zu erachten. Man befürchtet, daß die hohen Futtermittelpreise ein Anreiz seien, mehr Futter als Brotgetreide zu bauen. Es wäre aber ein großer Irrtum, wenn man annehmen würde, daß dieselben Preise auch für die neue Ernte gelten. Wir haben uns gegen die Erhöhung der Getreidepreise ausgesprochen. Gegen eine nachträgliche Vergütung sprechen verschiedene Bedenken, vor allem der Kostenpunkt. Ich habe durch den badischen Gesandten in Berlin nachfragen lassen und die Antwort erhalten, daß, nachdem der Bundesrat die Nachzahlung bereits abgelehnt und der Reichsfinanzsekretär sich hierzu außerstande erklärt, eine Aussicht für ein neues Vorgehen der badischen Regierung nicht bestehe. Die Bestandsaufnahme vom 16. November machte eine Reduktion der Kopfmenge nötig. Die Nachprüfung ergab in Baden einen Überschuß von 20 Prozent; auch für das Reich ergab sich nach der Mitteilung des Unterstaatssekretärs Michaelis ein Überschuß. Wir brauchen jedoch eine Reserve von 200 000 Tonnen. Wir dürfen nun nicht wieder vertrauensselig drauflosladen. Die Einhaltung der Fleischpreise kann natürlich nicht polizeilich überwacht werden; aber eingehalten müssen sie doch werden. Wenn man verlangt, an Markttagen die fleischlosen Tage aufzuheben, damit die Leute Kutteln essen können, so wäre das eine schöne Sparmaßnahme, wenn man gerade dann, wenn viele Leute zusammenkommen, um Fleisch zu essen, eine Ausnahme machen wollte. Die Absperrung unter den Bundesstaaten ist eine Frage der Verbrauchsregelung. Für sie sind auch die Ergebnisse der Viehzählung maßgebend. Diese liegen nun vor und ergaben das erfreuliche Resultat, daß unser Viehbestand gegen den Dezember nur etwas über 2 Proz. unserer Schweinebestand etwas über 12 Proz. zurückgegangen ist. Ein Raubbau ist also nicht getrieben worden; es war aber höchste Zeit, einzugreifen. Die neue Ordnung für die Aneinanderreihung sieht vor, daß dem Kommunalverband Aneinanderreihung entsprechend der Menge des beschlagnahmten Getreides bis zur Deckung des Bedarfs überwiesen wird, der Rest wird verteilt zur Hälfte nach der bebauten Bodenfläche, zur Hälfte nach der Kopfzahl des Viehbestandes. Ich habe mich gegen diese Regelung gewehrt; aber man hat mit gesagt, es wäre anders ein Unrecht gegen die Getreidebauenden Großgrundbesitzer. Ich schließe mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß durch das Zusammenarbeiten der verschiedenen Stände und durch das Bestreben, gegenseitig gerecht zu sein, es dahin kommen wird, daß wir wiederum als ein Volk zusammenarbeiten, die Gegensätze zwischen Stadt und Land, Süd und Nord in dieser wichtigen und sehr heißen Frage der Verbrauchsregelung verschwinden und daß wir das uns gesteckte Ziel erreichen, daß wir durchhalten und den Sieg nach innen und außen erringen. (Lebh. Beifall.)

Berichterstatter Abg. Dr. Zehnter: Wir bleiben trotz der Antwort aus Berlin bei unserem Antrag auf Nachzahlung, um dadurch Protest einzulegen gegen die Politik der Reichsleitung in dieser Frage. Nach einer kurzen Bemerkung des Herrn Ministers erklärt Abg. Rebmann (natl.), die Zustimmung seiner Partei zu der Auslegung des Antrags Zehnter betr. die Nachzahlungen. Nach weiteren Erklärungen und Bemerkungen der Abgg. Koll, Massa und Stodinger erfolgt die Abstimmung über die Anträge, welche im wesentlichen dasselbe Bild wie in der Kommission ergibt. Der Antrag Dr. Zehnter betr. die Nachzahlungen beim Getreide wird mit großer Mehrheit angenommen, der Antrag auf Nachzahlungen bei den Kartoffeln mit Stimmengleichheit (28 gegen 28 Stimmen) abgelehnt. Der Antrag, welcher der Regierung Dank und Anerkennung für die durch ihre Massnahmen erwiesene Umsicht, Eifer und Erfolg ausdrückt, wurde einstimmig angenommen.

Präsident Mohrbach dankt der Budgetkommission für ihre unermüdete Förderung und Vorbereitung der großen Arbeit.  
Nächste Sitzung Freitag, 25. Februar, Petitionen.

oc. Heidelberg, 19. Febr. Der Bürgerversammlung hat in fast 5stündiger Sitzung dem städtischen Voranschlag für das Jahr 1916, der eine Umlageerhöhung von 35 auf 37 Pf. vorsieht, mit allen gegen 13 Stimmen zugestimmt. Zu Beginn der Voranschlagsberatung hielt Oberbürgermeister Prof. Dr. Walz eine längere Rede, in welcher er u. a. betonte, daß die Ausgaben der Stadt Werke gegenüber dem letzten Friedensvoranschlag eine ganz außerordentliche Verminderung erfahren hätten. Die Freie Bürgervereinerung hatte zu dem Voranschlag einen Antrag eingebracht, es möge von einer Erhöhung der Umlage abgesehen werden und statt dessen das Einkommen höher herangezogen werden. Dieser Antrag wurde aber abgelehnt, und die Freie Bürgervereinerung stimmte gegen den Voranschlag.

### Aus der Residenz.

Das Städtische Nachrichtenamt tritt in einem den Zeitungen ausgehenden Artikel den Gerüchten entgegen, erstens, daß eine große Menge von Mehl im Besitze des Kommunalverbandes verdorben sei und das Mehl im Karlsruher Rheinhafen versenkt worden sei, ferner daß die Stadt verdorbenes Mehl in Wagen nach Ruppurr hätte verbringen lassen. Der dieser letzten Behauptung zugrunde liegende Transport habe lediglich aus denaturiertem Mehl bestanden, das hiesigen Tierhaltern von der Reichsgetreidestelle statt Roggenschrot für die Viehfütterung geliefert worden war. Ferner wird bestritten, daß die Stadtverwaltung von dem ihr zugewiesenen Mehl an Muehlfabriken abgegeben habe.

oc. Deutsches Theater an der Westfront. Der in Baden wohlbekannte, zuletzt in Karlsruhe wirkende Theaterdirektor Fritz Grünwald, der zuletzt als Unteroffizier (Krafftfahrer) bei dem Generalkommando eines aktiven Korps steht, und sich durch Fertigkeit und Organisationskraft des neuen Theaters in Villeroy einen Namen gemacht hat, hat nun für weitere Städte an der Westfront ein Gastspiel zusammengestellt, von dessen erstem Auftreten uns jedoch mit großer Anerkennung berichtet wird. Mit den Aufführungen „Der Herr Senator“ und „Die Großstadtluft“ wurde Tausenden unserer Soldaten ein froher Abend bereitet.

Palast-Theater, Herrentische II. Binigt, wie man uns schreibt, ab morgen bis einschließlich Dienstag wieder ein erstklassiges Programm. „Des Schicksals Sohn“, romantisches Drama in 3 Akten und einem Prolog. In diesem überaus vornehmen Gesellschaftsdrama sind besonders hervorzuheben die pathetischen Bilder aus dem politischen und parlamentarischen Leben, erregte Paraphrasen usw. Nur mit Rücksicht auf die feine durchdachte Handlung und die künstlerische Aufführung wurde dieses politische Drama von der Genjur freigegeben. „Das Sportsmodell“, ein Lustspiel in 3 Akten, wird viel zur Unterhaltung beitragen. Ferner enthält das Programm die einaktige Komödie „Goldene Durchsicht“ und „Die neuesten Kriegsberichte“ mit hochinteressanten Aufnahmen aus Warschau.

### Neueste Drahtnachrichten. Antlicher Tagesbericht.

W. V. Großes Hauptquartier, 19. Febr., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Auch gestern brachten unsere Truppen einen durch starkes Feuer vorbereiteten englischen Angriff südlich von Oern zum Scheitern.

Im Abschnitt nördlich und nordöstlich von Arras Minen- und Handgranatenkämpfe. Wir besetzten einen von uns gesprengten Trichter.

Auf der Front zwischen der Aisne und der Maas lag stellenweise stärkeres feindliches Artillerie- und Minenfeuer.

Durch eine größere Sprengung zerstörten wir einen Teil der französischen Stellung auf der Combres-Höhe. Nordöstlich von Lorgies (nahe der französischen Grenze, südwestlich von Altirich) stehen deutsche Abteilungen in die feindliche Stellung vor, zerstörten Verteidigungsanlagen und Hindernisse des Gegners und kehrten mit einigen Gefangenen und zwei erbeuteten Minenwerfern zurück.

Unsere Flieger griffen den Flugplatz Abele (südwestlich von Poperinghe), sowie feindliche Bahnanlagen erfolgreich an.

Südlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:  
Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.  
Oberste Heeresleitung.

W. V. Berlin, 19. Febr. (Amtlich.) Die britische Admiralität hat durch das Reuters-Bureau mit einer Veröffentlichung vom 18. Februar den Verlust eines zweiten Kriegsschiffes bei dem Gefecht in der Nacht vom 10. zum 11. Februar auf der Dogger Bank in Abrede gestellt, indem sie die deutschen Berichte als unwahr bezeichnet. Gegenüber dieser amtlichen Auslassung wird festgestellt, daß die Vernichtung eines zweiten Schiffes außer „Arabis“ auf Grund einwandfreier Beobachtungen der deutschen Seestreitkräfte erwiesen ist. Die amtliche Veröffentlichung vom 12. Februar über den Verlust des zweiten Schiffes besteht daher nach wie vor zu Recht.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Empfehlenswerte Kriegsliteratur.

Bei badischen Truppen an der Westfront mit einem Liebesgabentransport. Aufzeichnungen von Professor Dr. R. Büßing, Heidelberg, Verlag von Carl Winter, 60 Pfg. Auf 40 Seiten gibt der Verfasser einen ausführlichen Bericht über einen Besuch an die Westfront, der ihn bis in die vordersten Linien der Schützengräben geführt hat. Wenn auch manches aus ähnlichen Berichten bereits bekannt ist, so vermitteln die Ausführungen doch ein anschauliches Bild des Lebens und Treibens unserer Truppen an und hinter der Front, wie des gesamten kriegerischen Lebens mit seinen familiären und wirtschaftlichen Fürsorgen. Wer den Vortrag nicht selbst gehört hat, wird ihn mit Interesse lesen und mancher Feldgrau, dem man ihn als Gruß aus der Heimat sendet, wird seine Freude daran haben. Der gesamte Reinertrag ist dem Roten Kreuz bestimmt.

„Unsere Offiziere“ und „Unsere Soldaten“. Wien 1915. Verlag der Manz'schen L. u. L. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung. Episoden aus den Kämpfen der Österreich.-Ungar. Armee im Weltkrieg 1914/15. Buchschmuck von G. Krink. Preis geb. K. 6.60 und K. 6.40. — Kurze amüsliche Eingaben, in größter Eile, oft im Kampfe selbst, abgefaßte Berichte und Belohnungsanträge, sind die Quellen, aus denen die Verfasser mit dichterischer Ausschmückung die Darstellung gestaltet. Das Material wurde dem Kriegsarchiv vom Oberkommando zur archaischen Behandlung überlassen und unter Leitung des Direktors des L. u. L. Kriegsarchivs, Generals der Infanterie Emil von Woinovich, und Mitarbeiter von H. G. Barth, Singler, Zweig u. a. von Abteilungsmitgliedern Oberleutnant Alois Selke veröffentlicht. Bei der Sichtung des ungeheuren Stoffes war vor allem der Gesichtspunkt leitend, die Sammlung der Einzelschilderungen möglichst abwechslungsreich und nicht ermüdend zu gestalten. Das Einende, Verbindende der kleinen Skizzen ist aber der durchgehende Zug rascher Tatkraft und Opferfreudigkeit, der Hoch und Nieder mit gleichem Eifer erfüllt. Das Lebenswahre, Ursprüngliche ist es denn auch, das die Werke „Unsere Offiziere“ und „Unsere Soldaten“ von der Fülle anderer Kriegserzählungen vorzüglich unterscheidet.

Der Krieg. Illustrierte Chronik des Krieges 1914/16. Monatlich zwei reich illustrierte Hefte zum Preise von je 30 Pfg. Heft 1 und 38 (11. Jahrg., Heft 13/14) mit zwei Farbdrucktafeln und zahlreichen Abbildungen im Text. Stuttgart, Franck'sche Verlagshandlung.

Kriegsschäden und Kriegsschadenerstattung. Von Hermann Bede, Rechtsanwalt. Geb. 4 M. Ostlandverlag, Charlottenburg 2.

### Zeitschriftenchau.

Die sieben erscheinende Nummer 3787 der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ ist offenbar als eine Art Feiernummer zum Geburtstag des Kaisers gedacht. Darauf weist schon das würdige, einen kaiserlichen Ständekönig darstellende Titelbild Walter Dammers hin. Der bekannte Kaiser Graf Ernst Reventlow feiert den Kaiser als tatkräftigen Vertreter der hohen Ziele dieses Krieges: Freies Meer! — Freier Orient! Theo Sommerlad kleidet den Dank des deutschen Volkes an seinen Kaiser in markige Verse, zu denen Hans Friedrich eine hübsche Anordnung geschaffen hat. Auch sonst bietet das vorliegende Heft wieder viel des Interessanten, so eine Reihe Illustrationen von Oberst, Faksimile-Wiedergaben aus dem Argonnen-Skizzenbuch des Berliner Historienmalers Professor Georg Schöbel, Momentbilder aus einem deutschen U-Boots-Tagebuch von Karl Börsenroth u. a. m. Das die hervorragende drucktechnische Ausstattung der Kriegszusammenhänge der „Leipziger Illustrierten Zeitung“ — das vorliegende Heft enthält wieder nicht weniger als 13 größere Abbildungen in mehrfarbigem Druck — auch von unseren Feinden anerkannt wird, zeigt eine von der „Illustrierten Zeitung“ wiedergegebene spaltenlange Besprechung der Weihnachtsnummer des Blattes in dem Pariser „Temps“.

Die Kunst. Von glänzender Ausstattung und außerordentlich vielfältiger des Inhaltes — Vorzüge, die wir schon sehr oft hervorgehoben haben — ist wieder das sieben erscheinende Heft der „Kunst“, Monatshefte für freie und angewandte Kunst (Verlag von F. Brudmann, A.-G. München). Berliner, Wiener, Münchener und Darmstädter Künstler und Kunstgewerber sind in bunter Abwechslung in diesem Heft vertreten. Da sehen wir eine reiche Auswahl der Malereien und Skulpturen des Künstlerpaars Oskar und Cécile Graf-München, eindrucksvolle Plastiken von Ernst Bend-Berlin, bunte belebte See-, Strand- und Hofenbilder von Ulrich Hübler-Berlin, sowie — teilweise auch die besten Künstler aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts heranziehend — einen Aufsatz über die „Neuere Kriegsmalerei in Österreich“ mit Kriegsbildern aus den Kämpfen in Tirol 1809 und vielen anderen. Gute gediegene Münchener Baukunst lernen wir in den Arbeiten von Eugen Hönig und Karl Soldner kennen, deren Bauten die schönsten Straßen Münchens schmücken. Von besonderem Reiz in Reiz und Form und Art der Bearbeitung sind die Gläser, Porzelen und Dosen nach Entwürfen von E. F. Margold-Darmstadt, und echt österreichischen Phantasie-Reichtum, verbunden mit Eigenart der Formen, zeigen die Willen, Wärten und Janeneinrichtungen von Otto Prutscher-Wien.

### Wasserstands-Nachrichten.

Eingelassen: Samstag den 19. Februar, vormittags.  
Rhein. Wosch: gestern nachm. 12 Uhr 134 Ztm., heute vorm. 7.25 225 Ztm., gestiegen 91 Ztm., steigt rasch.  
Murg. Rottatt: gestern nachm. 12 Uhr 144 Ztm., heute vorm. 9.12 Uhr 212 Ztm., gestiegen 68 Ztm., steigt.  
Main. Bertheim: gestern vorm. 8.32 Uhr 360 Ztm., heute vorm. 8.15 Uhr 308 Ztm., gestiegen 88 Ztm., weiteres Steigen zu erwarten.  
Nachträglich eingelassen:  
Rhein. Schwabach: gestern nachm. 12 Uhr 197 Ztm., heute vorm. 10.15 Uhr 289 Ztm., gestiegen 92 Ztm., stark steigend.

### Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, 20. Febr. Abt. B. 40. Ab.-Vorst. Zum ersten mal: „Genesius“, in 3 Akten, Dichtung und Musik von Felix Weingartner. Anfang 6 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. (4.50 M.)  
Freitag, 21. Febr. Abt. A. 44. Ab.-Vorst. Dritter historischer Lustspielabend (Goethe-Abend). „Das Jahrmarktstest zu Hundersteiern“. — „Die Laune des Verliebten“. — „Schere, List und Rache“. Anfang 7 Uhr, Ende viertel 11 Uhr. (4 M.)  
Dienstag, 22. Febr. Abt. B. 42. Ab.-Vorst. „Der Samyr“, große romantische Oper in 2 Akten von Marschner. Anfang 7 Uhr. Ende dreiviertel 10 Uhr. (4.50 M.)

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:  
Chefredakteur E. A. Mend in Karlsruhe.  
Druck und Verlag:  
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe

Am 9. Februar fiel im Kampfe für das Vaterland  
**Herr Lehramtspraktikant**  
**Wilhelm Giß**  
 Was immer nur die Schule einem tüchtigen,  
 pflichttreuen Lehrer sein kann, das ist ihm unsere  
 Schule gewesen, der er sein Bestes gegeben hat.  
 Ehre seinem Andenken!  
 Schopstheim i. W., im Februar 1916.  
**Das Lehrerkollegium**  
 der Realschule.  
 C.471

**Brissago** Grand Hotel a. Lago maggiore (Südschweiz)  
 20 Min. von Locarno. I. Ranges. Berühmte Eisen-  
 quelle. Wunderschöner Winter- u. Frühlings-  
 aufenthalt. Gleiches Klima wie Mentone. Diät-  
 kuren. Pension von Frs. 8.— an. Auskunft u. Prospekt dch. J. Amrhyn,  
 Direktor. Hotel-Auto auf Verlangen am Bahnhof Locarno. [C.420]

**Riesengebirge** „Berghotel z. Teichmannbaude“  
 Seeshöhe 843 m — Erbaut 1912/13  
 Vornehmes Haus — 48 Zimmer — Warm-  
 und Kaltwasserversorgung — Eigenes großes Skigelände (Skilehrer  
 im Hause) — Eigene Rodelbahn — Alle Sportgeräte leihweise  
**Empfohlen vom Deutschen Offiziersverein**  
 Preisermäßigungen für Kriegsteilnehmer — Bahnstation: Krummhübel  
 Telegramm-Adresse: Teichmannbaude, Krummhübel  
 Schnellzugsverbindungen:  $\left\{ \begin{array}{l} \text{Berlin-Görlitz} \\ \text{Leipzig-Dresden-Görlitz} \end{array} \right\}$  Hirschberg i. Schl.  
 Posen-Breslau C.393

**Kriegsgewinnsteuer**  
 Beratung und Berechnung  
**Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.**  
 M 6, 13 Mannheim Telefon 7155  
 Aktienkapital Mk. 1.500.000.—  
 B.173

**Dresdner Bank**  
 Aktienkapital: 200 Millionen M. Reserven: 60 Millionen M.  
 Niederlassungen  
 im Großherzogtum Baden:  
**Mannheim Heidelberg**  
**Freiburg i. B.**  
 Sorgfältige Erledigung aller bankmässigen  
 Geschäfte.  
 B.579

**Offiziers-Uniformen**  
 Waffenröcke, Reit- und Stiefelhosen von grau Tricot  
 oder Cord C.382  
 Mäntel, Blusen, Litewka von Cord oder Tricot  
 Mäntel, Umhänge, Windjacken von wasserd. impr. Lasting  
 Feinste Maßarbeit. — Mäßige Preise.  
**Albert Hilbert, Großh. Hoflieferant, Rastatt.**

**SPIEGEL & WELS**  
 KAISERSTR. 70  
 ERSTES  
 HAUS FÜR  
 ELEGANTE  
 HERREN- &  
 KNABEN-  
 BEKLEIDUNG  
 SPEZIALABTEILUNG:  
 —: SPORT —:

In schöner, klimatisch gesunder Gegend des Frankenlandes,  
 Bahnstrecke Würzburg-Nürnberg, ist ein  
**Schloß-Rittergut**  
 mit Patronatsrecht, schönes Schloß von 20 Zimmern,  
 Zentralheizung  
**300 Morgen**  
 Felder und Wiesen, tadellose Monarchiegebäude, billig zu  
 verkaufen durch **Lorenz Thoma & Co., München,**  
 Herzog Wilhelmstraße 28. C.450

**PALAST-  
 THEATER**  
 Herrenstraße 11  
 Samstag, Sonntag Montag,  
 Dienstag  
**Das  
 Sportsmädel**  
 Lustspiel in 3 Akten  
 Das Sportsmädel  
 Tom Clark  
 Harry Braun

**Die neuesten Kriegsberichte**  
 Aktuell  
**Des Ge-  
 schickes Sohn**  
 Großes politisches Drama  
 in 4 Akten  
 Packende Bilder aus dem po-  
 litischen und parlamentarischen  
 Leben. Eine erregte Parla-  
 mentssitzung — Leben und  
 Treiben i. d. Wandelhalle usw.  
 Personen:  
 Gräfin Julie Randwyck  
 Graf Robert, ihr Adoptivsohn  
 Frau von Theben  
 Baron von Pylswert  
 Engelen, seine Tochter  
 Zu gefälligem Besuche ladet  
 ergebenst ein  
 Die Direktion: Fr. Schulten.

**Für Französisch-Unterricht**  
**Conversation und Literatur**  
 erbiethet sich Dame mit vorzögl.  
 Referenzen, die vor Kriegsaus-  
 bruch lange Jahre als Privat-  
 lehrerin in Frankreich in vor-  
 nehmen Kreisen tätig war und  
 die Sprache vollkommen be-  
 herrscht. C.388  
 Fr. Mayer, Schillerstraße 48, I.  
 Karlsruhe.

**Mannborg-  
 Harmoniums**  
 empfiehlt  
 der Alleinverreter für  
 Karlsruhe u. Umgebung  
**Ludwig Schweisgut**  
 Hoflieferant  
 4 Erbprinzenstraße 4

**Pechfackeln**  
**Pechkränze** und  
**Wachsfackeln**  
 fabriziert für Gemeinden und  
 Feuerwehre C.397  
 Gerhard Steiger, Ringsheim i. Bad.

**Nächst. Badische**  
**Kriegsinvaliden-  
 Geldlotterie**  
 Ziehung schon 10. März  
 3328 Goldgewinne u. 1 Prämie bar Geld  
**37000 M.**  
 Mögl. Höchstgewinn  
**15000 M.**  
 3327 Geldgewinne  
**22000 M.**  
 Lose à 1 M. 11 Lose 10 M.  
 Porto u. Liste 30 Pf.  
 empf. Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
 Sträßburg i. Els., Langstraße 107  
 Filiale Kohl a. Rh.: Hauptstr. 47  
 in Karlsruhe: Carl Götz,  
 Hebelstraße 11/15.

**Versteigerung von Herren-Schmuckstücken.**  
 Namens der Peters-Stiftung für deutsche Invaliden des  
 gegenwärtigen Krieges werden  
 Donnerstag, den 24. Februar, vormittags 11 Uhr,  
 im Saale der Bier Jahreszeiten  
 (Hebelstraße Nr. 21 hier),  
 nachbezeichnete Schmuckstücke des Stifters öffentlich gegen bar  
 versteigert:  
 1 goldener Ring mit Smaragd und zwei Brillanten, Neu-  
 wert ungefähr 850 M.  
 1 goldene Uhr mit Doppeldeckel, Fabrikat Glashütte-  
 Union, Neuwert ungefähr 400 M.  
 1 goldene Kette nebst Anhänger mit Brillant, Neuwert  
 ungefähr 300 M.,  
 ferner ein schwarzseidener Regenschirm mit vergoldetem  
 Knopf.  
 Die Schmuckstücke sind im Schaufenster des Vorstandsmit-  
 glieds vom Roten Kreuz, Herrn Hofuhrmacher Becker (Kaiser-  
 straße Nr. 78), zur Ansicht ausgestellt.  
 Karlsruhe, den 18. Februar 1916.  
 Großh. Rechnungsrat F. Hafer.

**Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.**  
 (Fortsetzung aus Nr. 48 der Karlsruher Zeitung.)  
 Durch die Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Karlsruhe, von:  
 Frau Aurore Annelie Hummel (f. Jan. 50); durch die Badische  
 Bank von: Geh. Rat W. Göller (w. G.) 100, Statistisches  
 im Bären 6, Ungenannt 50, derselbe (für das Herderlagert) 25,  
 Fr. E. M. Brozler 100, Frau L. Feist (w. G.) 50, Münz-  
 rat B. Zentner (w. G.) 20, Prototyp H. Laubacher (w. G.)  
 20, Med.-Rat Dr. Brian (w. G.) 40; durch das Bankhaus Zeit  
 L. Homburger von: Prof. Aug. Marx (w. G.) 50, Geh. Rat  
 Schneider (w. G.) 40, Postrat Fuchs (w. G.) 50, Frau E.  
 W. 20, Geh. Finanzrat Ellstätter (Monatsbeitrag) 50, Geh.  
 Oberreg.-Rat Dr. Paul Arnspurger (w. G.) 100, Med.-Rat  
 Dr. Gutmann (Monatsbeitrag) 50, Oberbaurat Raether (Mo-  
 natsbeitrag) 30, Dr. Theod. Homburger (Monatsbeitrag) 25,  
 Dr. Ludw. Herrmann (w. G.) 100; durch Fa. Gebrüder Leicht-  
 lin von: Direktor Forst (f. Dez., 17. Gabe) 200; durch die  
 Fa. Himmelsheber & Bier von: Frau Direktor von Sallwürf  
 20; durch die „Badische Presse“ von W. A. Braun 5, Walter  
 Rübke 2, Georg Graulich 10, Ungenannt 15; durch die Ge-  
 werbe- und Vorhutbank von: Landreg.-Rat Binkler (mo-  
 natl. Gabe) 20; durch Großh. Landesgewerbeamt von: Unge-  
 nannt 20, Kaiserl. Bankdirektor Dieck 100, Eichhorn (w. G.)  
 30; durch die Fa. G. F. Otto Müller von: Frau Oberleu-  
 nant Rehdorf 60; durch die Stadtapotheke von: G. Sch. 10;  
 durch die Karlsruher V. Versicherung auf Gegenseitigkeit,  
 vorm. Allgem. Versorgungsanstalt, von: Fr. D. Baumann  
 55, Kassier a. D. Waag 21, Direktor A. Kimmig 100, Ch.  
 Stein 10; durch die Fa. Müller & Gräf von: Fr. Eli  
 Schneider 5; durch Ostl. G. F. Fiele von: F. J. 3 (w. G.)  
 40; durch Ostl. und Stadtrat Friedrich Blas von: Frau Oberst  
 von Renz (w. G.) 10, Ungenannt (w. G.) 25; durch die Fried-  
 richsapotheke von: A. G. A. 5; durch die Eisenhandlung L. J.  
 Gittinger von: Oscar Fuchs 0,50, Karl Elias 0,50; durch die  
 „Badische Landeszeitung“ von: M. G. 30, Frau Marie Reif  
 20, Rechnungsrat Bollhardt 10; durch die Fa. Leopold Wip-  
 ler von: Ungenannt 5; durch die Fa. Otto Kändler von:  
 Schulze 8,48; durch die Fa. Robert Knauf von: Ungenannt  
 1,05; durch den Jungdeutsches Landbund Baden von: Oberst  
 Weizenader 100; durch den Rabattparverein von: Maurer  
 10, Ungenannt 5 (zusammen 15 M. in bar) und durch War-  
 senbinder 117 M.; zusammen 18.340 M. 36 Pf.; mit den be-  
 reits veröffentlichten Spenden im ganzen bis heute 960.848 M.  
 89 Pf., darunter für den Liebesgabenfonds 213.573 M. 22 Pf.  
 (Schluß folgt.)  
 Für alle Gaben herzlichen Dank.  
 Karlsruhe, den 31. Januar 1916.  
 Der Vorsitzende der Depotabteilung:  
 Geh. Oberegierungsrat Ved.

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
**a. Streitige Gerichtsbarkeit.**  
 N.134. Engen. In dem Kon-  
 kursverfahren über den Nach-  
 laß der Firma J. Geiges,  
 Holzhandlung in Ach (Amt  
 Engen), Inb. Josef Geiges,  
 Holzhändler in Ach, wird zur  
 Prüfung einer nachträglich  
 angemeldeten Forderung Ter-  
 min bestimmt auf:  
 Mittwoch, den 1. März 1916,  
 vormittags 10 Uhr,  
 vor Großh. Amtsgericht Engen,  
 II. Stod., Zimmer Nr. 13.  
 Engen, den 15. Febr. 1916.  
 Gerichtsschreiber  
 Großh. Amtsgerichts

N.140. Lahr. In dem Kon-  
 kursverfahren über den Nach-  
 laß des Schuhmachers Wilhelm

N.137. Karlsruhe. In dem  
 Konkursverfahren über das  
 Vermögen des Ingenieurs  
 Hermann Weich in Karlsruhe ist  
 mit Rücksicht auf die Kriegs-  
 abwesenheit des Konkursver-

N.136. Karlsruhe. In dem  
 Konkursverfahren über das  
 Vermögen des Kaufmanns  
 Ernst Heinrich Oppenheimer, In-  
 habers der Firma O. Oppen-  
 heimer in Mannheim, ist Ter-  
 min zur Prüfung der nach-  
 träglich angemeldeten Fode-  
 rungen bestimmt auf:  
 Mittwoch, 15. März 1916,  
 vorm. 10 Uhr,  
 vor dem Amtsgericht Abt. Z 8  
 hier, Zimmer 114, Sitzungssaal D.  
 Mannheim, 18. Febr. 1916.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amts-  
 gericht Z 8.

**Zwangsversteigerungen von Grundstücken.**

Grundstücke	Schätzung	Versteigerungstag
1. Lsg. Nr. 3087: 6 a 44 qm. Marienstr. 17. Wohnhaus und Hintergebäude	48 000	Freitag, 25. Februar 1916.
2. Lsg. Nr. 4646: 3 a 30 qm. Bachstr. 31. Wohnhaus	47 000	Dienstag, 29. Februar 1916.
3. Lsg. Nr. 6394: 7 a 28 qm. Gerwigstr. 56. Wohnhaus und Hintergebäude	91 000	Freitag, 10. März 1916.
4. Lsg. Nr. 2008: 4 a 80 qm. Durlacher Allee 26. Wohnhaus und Hausgarten	103 000	Dienstag, 14. März 1916.
5. Lsg. Nr. 4091: 57 a 24 qm. Sofienstraße 185. Wohnhaus, Ader und Weg	68 000	Donnerstag, 16. März 1916.

Die Versteigerung findet jeweils vormittags 9 Uhr im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8, Karlsruhe, den 18. Februar 1916.  
 Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.  
 R.138.

walters, Rechtsanwalt Josef  
 Hug in Karlsruhe, als weiterer  
 Konkursverwalter Gerichtssch-  
 reiber Wilhelm Rulay in Karls-  
 ruhe bestellt worden.  
 Karlsruhe, 11. Febr. 1916.  
 Gerichtsschreiber Großh.  
 Amtsgerichts A 5.

N.141. Mannheim. In dem  
 Konkursverfahren über das  
 Vermögen des Kaufmanns  
 Ernst Heinrich Oppenheimer, In-  
 habers der Firma O. Oppen-  
 heimer in Mannheim, ist Ter-  
 min zur Prüfung der nach-  
 träglich angemeldeten Fode-  
 rungen bestimmt auf:  
 Mittwoch, 15. März 1916,  
 vorm. 10 Uhr,  
 vor dem Amtsgericht Abt. Z 8  
 hier, Zimmer 114, Sitzungssaal D.  
 Mannheim, 18. Febr. 1916.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amts-  
 gericht Z 8.

**Verstorbene**  
**Bekanntmachungen.**  
 Bei dem abeligen Albert  
 Karolinenstift in Freiburg i.  
 B. ist eine Erziehungskasse  
 für Mädchen von 514 M. 29  
 Pf. jährlich zu vergeben. Be-  
 werbungen um dieselbe sind:  
 1. unter Nachweis der Ver-  
 wandtschaft mit dem Stifter,  
 2. unter Vorlage eines Ge-  
 burtscheines,  
 3. eines Sitzenzeugnisses,  
 4. eines glaubwürdigen,  
 amtlich belegten Nachweises  
 der Vermögensverhältnisse,  
 bis zum 1. März 1916 schrift-  
 lich und portofrei an den Un-  
 terzeichneten einzureichen.  
 Sollten Bewerbungen für  
 Mädchen nicht eingehen, so  
 werden unter obigen Bedin-  
 gungen auch Jünglinge zur  
 Bewerbung zugelassen.  
 Freiburg i. B.,  
 11. Febr. 1916.  
 Der Vorsitzende der Exekuto-  
 r des Albert Karolinenstifts.  
 F. B.:  
 Frhr. von Reben.

**Mannheimer Apparatebau-  
 G.m.b.H., vorm. Bödel & Co.,  
 G.m.b.H., Mannheim.**  
 Die Gesellschaft wurde mit  
 Beschluß vom 11. Februar  
 1916 aufgelöst. R.130.3.2.  
 Forderungen sind sofort bei  
 mir einzureichen.  
 Der Liquidator:  
 Dr. jur. Ernst A. Gernandt.

**Uferbausteine.**  
 Die Gr. Rheinbauinspektion  
 Karlsruhe verdingt im öffent-  
 lichen Wettbewerb zur Unter-  
 haltung der Uferböschungen  
 des städtischen Rheinhafens  
 für die Stadtgemeinde Karls-  
 ruhe die freie Lieferung von  
 360 cbm Uferbausteinen I. Klasse  
 (Pflastersteine) auf den Lager-  
 platz bei Maxau.  
 Angebote sind schriftlich, ver-  
 schlossen und portofrei mit der  
 Aufschrift „Steinlieferung“ be-  
 zehen bis  
 Samstag, den 4. März 1916,  
 vormittags 10 Uhr,  
 auf dem Geschäftszimmer der  
 Gr. Rheinbauinspektion Karls-  
 ruhe, Kriegsstraße Nr. 99, ein-  
 zureichen. Die Bedingungen  
 liegen hier zur Einsicht auf.  
 Die Zuschlagsfrist beträgt  
 14 Tage. Zugrundegelegt ist  
 der Bedingung der Verrechnung  
 des Gr. Miniferieurs der An-  
 lagen vom 3. Januar 1907  
 und deren Nachträge.  
 Karlsruhe, 17. Febr. 1916.

**Papier-Woche** Am Montag in der Südweststadt.  
 wird gelammelt: